

Albert Rademacher
Silhouette Modellbahnzubehör

Industriestr. 48, 82194 Gröbenzell
Telefon 08142/6526611
Telefax 08142/6526612

silhouette@mininatur.de
www.mininatur.de

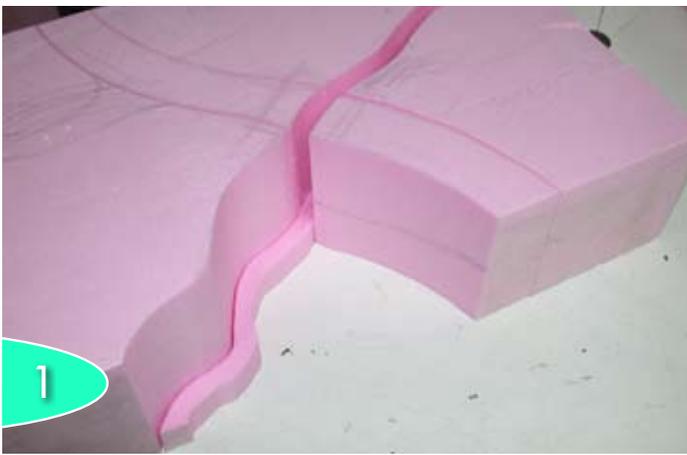


Der Link zur Natur:
miniatur®

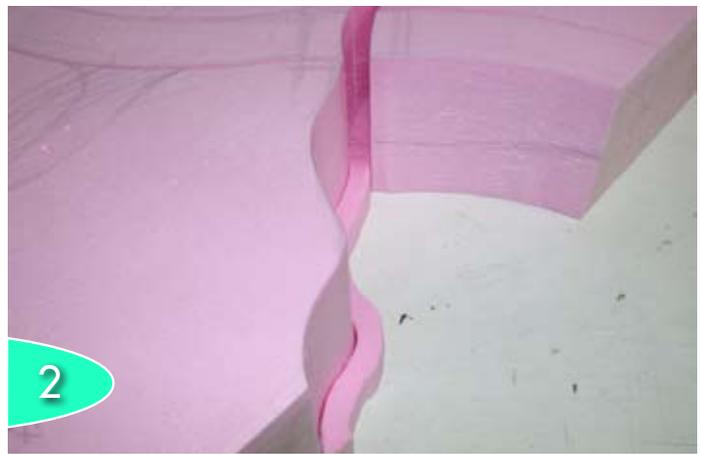
Lebendige
Details



Begrünungsbasis
Bauanleitung



1



2

(1) Die Basis für das Diorama ist Austrotherm XPS R. Die Grundlage für die Skizze der Landschaft sind der Bach und die Wege. Diese bestimmen die Höhenabstufungen und Steigungen oder Gefälle. Die Landschaft wurde mit dem Heißdraht in die Elemente aufgeteilt. (2) Der Bach hat die niedrigste Höhe des Dioramas und wurde auf diese zugeschnitten.



3



4

(3) Der Hauptweg und der Feldweg wurden mit dem Heißdraht auf die gewünschte Höhe und den leichten Anstieg gebracht. (4) Auf die angrenzenden Flächen wurde mit dem Allstift die Weg-Kontur übertragen. Anschließend wird mit dem Heißdraht die hügelige Landschaft an die Wege angepasst.



5



6

(5) Nun ist die Grundstruktur der Landschaft erstellt. (6) Die einzelnen Elemente werden nun mit Raspel, Schleifpapier und Küchenmesser bearbeitet um eine natürliche und detaillierte Struktur zu bekommen.



7



8

(7) Die Teile werden nun mit Tesa-Alleskleber zusammengeklebt, der Bachlauf und die Mauern der Brücke bleiben noch lose, damit sie später extra eingefärbt werden können. (8) Die Wege werden mit dem Allstift strukturiert.



9



10

(9) Die Mauern für die Brücke werden nun mit dem Stift strukturiert. (10) Die Austrotherm Basis ist nun fertig.



11



12

(11+12) Hier sieht man noch, wie der Spalt, der im Weg durch das Ausschneiden der Brücke entstanden war, mit Modellier-Moltoffill zugestrichen wurde und nachher die Wegfläche mit dem Stift „verwittert“ wurde.



13



14

(13) Die Landschaft wird nun mit olivfarbener Dispersionsfarbe grundiert. (14) Auf die Felsen wird schwarze, mit etwas Spülmittel versehene Dispersionsfarbe aufgetragen, damit die Spalten und Ritzen gut eingefärbt sind. Die später darüber angewendeten Sprühfarben gelangen nämlich da kaum hinein.



15



16

(15) Hier sieht man die offenen Spalten zum Einfügen der Mauern. (16) Die Grundierung ist nun trocken, die Mauern sind auch mit Dispersionsfarbe grundiert und mit Marabu-Buntlack farblich gestaltet.



(17) Die später erdigen oder sandigen Flächen werden dünn mit Ponal eingestrichen. (18) Auf den Leim wird dann feiner Spielsand gestreut.



(19) Der Bachlauf wird nun entnommen, die Oberfläche wird dann mit Fenstermalfarbe wellig gestaltet und wenn diese dann getrocknet ist, wird er wieder eingeklebt. (20) Der erdige oder sandige Bereich, der später ja nur teilweise bewachsen ist, sowie auch die Felsen, werden mit verschiedenen Farbtönen des Marabu-Buntlacks besprüht um ein realistisches Aussehen zu erreichen.



(21) Der kurze „Rasen“ Sommer (710-22) wird zur Darstellung einer kurz gemähten Wiese verwendet. (22) Das Stück wird an die Kontur angepaßt.



(23) Der „Rasen“ wird auf das Diorama gelegt ohne ihn schon zu verkleben, damit man bei der Gestaltung der Angrenzung zu den anderen Grasflächen noch flexibel bleibt. (24) Ein Stück „Wiese“ Sommer (720-22) wird nun daneben platziert um einen nicht gemähten Bereich darzustellen.



25



26

(25) Die „Wiese“ Sommer (720-22) wird nun entsprechend zugeschnitten. **(26)** Der Rand wird dann noch unten schräg nach innen abgeschnitten, damit die Ränder einen schönen Übergang zu den unbewachsenen Flächen bekommen.



27



28

(27) Hier sieht man nochmal die Methode von der Rückseite her. Auch beim Zusammenfügen verschiedener Wiesenstücke ist die abgeschrägte Kante von Vorteil, da der Übergang dann weicher wird. **(28)** Das Reststück wird nun in kleinere Stücke zerschnitten.



29



30

(29+30) Auch die kleinen Stücke werden rundherum schräg nach innen beschnitten um das Aufkleben zu erleichtern.



31



32

(31) Die Wiesenstücke sind nun arrangiert. **(32)** Die Rückseite des „Rasens“ Sommer (710-22) wird nun mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



33

(33) Der „Rasen“ Sommer (710-22) wird nun mit der Pinzette angedrückt.



34

(34) Das Wiesenstück wird nun ebenfalls auf der Rückseite mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



35

(35) Die „Wiese“ Sommer, (720-22) wird nun neben dem Rasen platziert.



36

(36) Sie wird dann ebenfalls mit der Pinzette angedrückt.



37

(37) Der Rand wird nach wenigen Minuten nochmal angedrückt und haftet dann sehr gut.



38

(38) Nun wird die „Wiese mit Unkraut“ Sommer (721-22) hinzugefügt. Es werden kleinere Stücke herausgeschnitten.



39

(39) Diese werden dann ebenfalls ringsherum schräg beschnitten.



40

(40) Durch die Kombination der unterschiedlichen Stücke der zwei Wiesensorten lässt sich die Wiese sehr individuell gestalten.



41



42

(41) Die Stücke von der „Wiese mit Unkraut“ Sommer (721-22) werden nun auf der Rückseite mit Tesa-Alleskleber bestrichen. **(42)** Das Stück wird an die „Wiese“ angefügt.



43



44

(43) Mit der Pinzette wird es festgedrückt. **(44)** Die weiteren Teile von der „Wiese“ Sommer (720-22) und „Wiese mit Unkraut“ Sommer (721-22) werden ebenfalls so angefügt.



45



46

(45) Durch das Kombinieren der kleineren Stücke entsteht ein natürlicher Übergang zum landwirtschaftlich ungenutzten Bereich am Bach. **(46)** Die Stücke müssen nicht präzise zugeschnitten werden, denn es ist kein Problem, wenn wo eine Lücke entsteht. Einfach ein kleines Stückchen mit Klebstoff versehen.



47



48

(47) Die Lücke kann nun damit gefüllt werden. **(48)** Bis zum Rand der Böschung werden noch Unkrautwiesenteile hinzugefügt.



49

(49) Diese werden nun ebenfalls aufgeklebt.



50

(50) Für die Böschung am Bach wird nun der „Heideboden“ Sommer (730-22) verwendet.



51

(51) Hier sieht man die Rückseite und wie die Kanten wieder schräg beschnitten werden.



52

(52) Diese wird nun mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



53

(53) Nun wird die Böschung damit beklebt.



54

(54) Die Lücken werden wieder mit den kleinen Reststücken von „Wiese“, „Wiese mit Unkraut“ und „Heideboden“ geschlossen.



55

(55) Die Böschung gegenüber wird nun auch mit dem „Heideboden“ Sommer (730-22) beklebt.



56

(56) Auch hier wird natürlich mit „Wiese mit Unkraut“ Sommer (721-22) und „Wiese“ Sommer (720-22) kombiniert, damit es lebendiger wirkt.



57



58

(57) Links vom Weg wird nun auch eine landwirtschaftlich genutzte Wiese angelegt, die seit dem letzten Mähen schon höher gewachsen ist. Deshalb wird der „Rasen lang“ (711-22) verwendet. **(58)** Da der linke Bereich des Dioramas etwas trockener wirken soll, wird zu der Böschung hin die „Wiese“ Frühherbst (720-23) hinzugefügt. Am Wegrand wachsen Streifen der „Wiese mit Unkraut“.



59



60

(59) Der „Rasen lang“ wird mit Tesa-Alleskleber bestrichen und dann aufgeklebt. **(60)** Die Streifen der „Wiese mit Unkraut“ werden nun ebenfalls aufgeklebt. Das ergibt einen harmonischeren Übergang zum rechten Dioramenteil.



61



62

(61) Nun ist die „Wiese“ Frühherbst (720-23) aufgeklebt. **(62)** Auch für den Böschungsbereich wird nun die Frühherbstvariante des „Heidebodens“ (730-23) verwendet.



63



64

(63) Kleine Stücke des „Heidebodens“ werden nun in die „Wiese“ gepflanzt um einen natürlichen Übergang zu bekommen. **(64)** Kleine Stücke der „Wiese“ Frühherbst kommen auch auf die andere Seite des Weges, damit die Landschaftssegmente harmonieren.



65



66

(65+66) Der farbliche Übergang zwischen links und rechts der Brücke wird durch das Einsetzen kleiner Stücke von jeder Seite zur anderen erreicht. Somit kommen auch Stücke vom „Heideboden“ Frühherbst (730-23) in die Sommervariante hinein.



67



68

(67) Der trockenere Bereich wird nun auch mit etwas „Wiese mit Unkraut“ Frühherbst (721-23) versehen. (68) Für den Übergang vom Bach zur Agrarfläche wird eine Kombination von „Wiese“ Frühherbst und „Wiese mit Unkraut“ Frühherbst gewählt.



69



70

(69+70) Die Teile werden nun aneinander aufgeklebt und ergeben eine lebendige Struktur.



71



72

(71) Der hintere Bereich rechts soll später mit Nadelbäumen bestückt werden, deshalb wird als Untergrund der „Waldboden“ Sommer (740-22) verwendet. (72) Die Matte wird aufgeteilt um sie der Fläche anzupassen.



(73) Die Stücke werden mit Tesa-Alleskleber bestrichen. **(74)** Dann werden sie auf dem Untergrund positioniert.



(75+76) Sie werden dann angedrückt und nach wenigen Minuten nochmal mit der Pinzette nachgedrückt. Somit sind sie fixiert und passen sich perfekt der Oberfläche an.



(77) Der Boden am Rand des Waldes ist natürlich stärker bewachsen, deshalb werden hier Stücke von „Wiese“ Frühherbst (720-23) und „Wiese mit Unkraut“ Frühherbst (721-23) dafür zugeschnitten. **(78)** Die Teile werden nun aufgeklebt und kaschieren den Übergang zur Böschung.



(79+80) Einige kleine Stücke werden nun auch etwas in den Waldbereich hinein gesetzt.



81

(81) Der Waldboden, der näher am Felsen ist, soll etwas trockener wirken, deshalb wird hier die Frühherbstversion des „Waldbodens“ (740-23) verwendet. (82) Die Matte wird entsprechend zugeschnitten.



82



83

(83) Das Stück wird dann an die vorherige Matte angepaßt. (84) Ein weiteres Stück wird dann auf die Restfläche zugeschnitten.



84



85

(85) Mit Tesa-Allleskleber wird die Unterseite bestrichen. (86) Das Stück wird dann aufgeklebt und nachher wieder angedrückt.



86



87

(87) Man sieht natürlich den Farbunterschied zwischen den zwei Matten, deshalb muss mit Trick ein weicher Übergang erzeugt werden. (88) Es werden im Übergangsbereich einfach kleine Stücke „Wiesen“ (720-23) und Stücke „Wiese mit Unkraut“ (721-23) gepflanzt.



88



89



90

(89+90) Durch diese Stücke wird der Farbübergang weicher.



91



92

(91) Der Bereich links vom Bach soll für die Erstellung einer Viehweide genutzt werden. (92) Es werden zwei Sorten kombiniert, vorne wird die „Viehweide mit Maulwurfshügeln“ Frühherbst (714-23) und hinten die normale „Viehweide“ Frühherbst (713-23) verwendet.



93



94

(93) Die „Viehweiden“ werden nun vorne an die Wiese angepaßt. (94) Der hintere Bereich wird am Ackerrand entlang geschnitten.



95



96

(95) Da hinter der normalen „Viehweide“ der Abstand zum Acker zu groß ist, wird das mit einem hinzugefügten Teil korrigiert. (96) Die „Viehweide“ wird nun auf der Rückseite mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



97

(97) Das Teil wird nun aufgeklebt. (98) Die Kante zur Wiese wird mit der Pinzette in die „Wiese“ gedrückt. So entsteht kein Spalt dazwischen.



98



99

(99) Das zugefügte kleine Teil wird nun auch mit Kleber bestrichen. (100) Dann wird es aufgeklebt und mit der Pinzette werden die Kanten zusammengedrückt. Die Fläche ist dann perfekt.



100



101

(101+102) Da die Ackerfläche mit zwei verschiedenen Agrarpflanzensorten bepflanzt werden soll, wird sie durch einen Streifen „Wiese“ Frühherbst (720-23) aufgeteilt.



102



103

(103) Der kleinere Bereich wird mit „Agrarstreifen mit Blättern“ (766-23) bepflanzt. Damit stellt man zum Beispiel ein Kartoffelfeld dar. (104) Die Streifen werden nicht immer in voller Länge genutzt sondern auch in kleinere Stücke zerschnitten.



104



(105) Dadurch entstehen wie beim Vorbild ab und zu kleinere Unterbrechungen, das wirkt dann lebendiger. (106) Nachdem die Streifen nun arrangiert sind, werden sie abgenommen und an der Unterseite mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



(107) Dann werden die Streifen mit der Pinzette platziert. (108) Nach kurzer Zeit werden sie nochmal aufgedrückt und haften dann perfekt



(109+110) So geht es dann Reihe für Reihe weiter.



(111) Am Rand des Dioramas werden, nachdem die Streifen schon gut kleben, die überstehenden Stückchen entfernt. (112) Nun ist das Kartoffelfeld fertig.



113

(113) Das andere Feld wird mit den normalen „Agrarstreifen“ (765-23) bepflanzt. Die Streifen werden nicht in voller Länge aufgeklebt, da dies etwas zu schwierig ist. Es werden leichter handhabbare Stücke abgeschnitten. (114) Die Unterseite wird mit Klebstoff bestrichen.



114



115

(115) Dann wird der Streifen aufgeklebt. (116) Wieder ein Stück wird nun abgeschnitten.



116



117

(117) Der Klebstoff wird wieder aufgetragen. (118) Der Streifen verlängert wieder die Reihe.



118



119

(119) In die Richtung der Felsen werden nun zur Darstellung eines vertrockneten Bereichs die „Agrarstreifen“ Spätherbst (765-24) hinzugefügt. Es werden wieder kleinere Stücke abgeschnitten. (120) Diese werden nun auch mit Tesa-Alleskleber von unten bestrichen.



120



121



122

(121) Dann werden sie am Ende der grüneren Version hinzugefügt. (122) Nun ist das Feld fertig gestaltet.



123



124

(123) Dieser Bereich ist schon länger fertig, der Klebstoff ist schon ausgehärtet. Was macht man nun, wenn man das doch etwas anders gestalten will? (124) Man kann die Matten durchaus wieder abziehen, da ja der Klebstoff auf der Unterseite nur streifig und nicht vollflächig aufgetragen war.



125



126

(125) Der abgezogene Bereich wird nun abgeschnitten. (126) Sollte im Untergrund nun die Farbe des Grundmaterials durchkommen, wird dies einfach mit oliver Dispersionsfarbe überstrichen. Die Fläche wird ja dann wieder mit einer anderen Matte verdeckt.



127



128

(127) Die Ränder der verbleibenden „Viehweide“ (713-23) werden nun wieder mit Tesa-Alleskleber bestrichen. (128) Dann werden sie wieder angedrückt.



129

(129) Das entfernte Stück „Viehweide“ Frühherbst wird nun durch die „Wiese mit Blüten“ Sommer (722-22) ersetzt. (130) Der Rand



130

der Stücke wird wieder schräg nach innen beschnitten.



131

(131) Hier sieht man das Stück von unten beim Schrägschneiden



132

(132) Dann wird die Unterseite mit Tesa-Alleskleber bestrichen.



133

(133+134) Die Stücke der „Wiese mit Blüten“ Sommer werden nun auf den freigemachten Untergrund gepflanzt.



134



135

(135) Kleinere Teile werden auch auf die andere Seite des Baches und des Weges gesetzt, da die Pflanzen im Vorbild auch beginnen sich außerhalb der größeren Gruppe anzusiedeln. Dieser Effekt schafft immer ein sehr natürliches Bild im Modell.



136

(136) Der Bereich oberhalb der Felsen soll als der trockenste Bereich dargestellt werden.



137



138

(137) Dafür wird deshalb die „Karstwiese“ Sommer (719-22) verwendet. (138) Die Ränder des Stückes müssen durch das Ausschneiden an die Felsen angepaßt werden.



139



140

(139+140) Das macht man nun Schritt für Schritt, bis Matte gut darauf paßt.



141



142

(141+142) Nun passt die Matte gut auf die Fläche. Sollte irgendwo zuviel weggeschnitten worden sein, ist das auch kein Problem, denn das kann nachher mit den „Karstbüscheln“ Sommer (737-22) wieder kaschiert werden.



143



144

(143) Die Rückseite wird nun mit Tesa-Alleskleber bestrichen. (144) Dann wird die Matte aufgeklebt und die Ränder werden nach wenigen Minuten nochmal mit der Pinzette aufgedrückt, das gibt einen perfekten Übergang.



(145) Nun sind alle Flächen des Dioramas mit Matten begrünt. Das bedeutet aber noch nicht, daß die Begrünung jetzt fertig ist. Erst durch die Detaillierung am Rande der Grünflächen und die Gestaltung von Wegen und Feldwegen wird der Eindruck realistisch. (146) Für das Gestalten der Wegränder sind die „Grasstreifen kurz“ Sommer (718-22) gut geeignet. Einfach von der Folie abziehen.



(147) Dann ein Stück abschneiden. (148) Die Enden müssen abgerundet werden, außer es ist ein direkter Anschluß an eine Mauer zu machen.



(149) Die Unterseite wird mit Tesa-Alleskleber bestrichen. (150) Dann wird der Streifen platziert und angedrückt. Es ist gut, ihn wenige Minuten danach nochmal anzudrücken, denn der Tesa-Alleskleber wirkt dann wie ein Kontaktkleber und es entsteht kein Spalt darunter.



(151) Die anderen Streifenstücke werden nun mit verschiedenen Abständen hinzugefügt. (152) Auch hinter der Brücke wird noch ein Sommerstreifen gepflanzt, damit ein harmonischer Übergang zu den anderen Sorten entsteht.



153



154

(153) Da die Streifenstücke alleine noch etwas künstlich wirken, muss das Ganze mit den „Grasbüscheln kurz“ Sommer (717-22) noch detailliert werden. Das Büschel wird mit der Pinzette von der Folie abgenommen. (154) Dann wird auf der Unterseite ein Tropfen Klebstoff aufgebracht.



155



156

(155) Es gibt auch noch eine andere Methode zum Aufbringen des Klebers. Die ist besonders geeignet, wenn viele aufgeklebt werden. Auf ein Stück Folie wird Tesa-Alleskleber aufgestrichen. (156) Die Büschel werden dann einfach eingetunkt.



157



158

(157+158) Die „Grasbüschel kurz“ werden nun zwischen und vor die Streifen gesetzt.



159



160

(159) Da die Brücke ja schon älter ist, werden auf der Innenseite der Mauern etliche kleine Büschel eingesetzt. (160) Der Weg ist nun fertig, jetzt beginnt die Gestaltung des Feldweges hinten vor den Felsen. Da es dort etwas trockener ist wird jetzt der „Karststreifen“ Sommer (738-22) von der Folie abgezogen.



161



162

(161) Das Ende wird nun rund geschnitten. (162) Ein Stück wird abgetrennt.



163



164

(163) Das andere Ende wird auch abgerundet (164) Dann wird die Unterseite mit Tesa-Alleskleber versehen.



165



166

(165) Der Streifen wird mittig auf dem Feldweg platziert. (166) Dann wird er mit der Pinzette festgedrückt, am besten, wie schon vorher beschrieben, nach wenigen Minuten nochmal.



167



168

(167) Nachdem nun die Mittelstreifen fertig sind, werden die Seitenstreifen hinzugefügt. Damit dann der Abstand für die Fahrzeuge stimmt, wird hier ein Traktor als Schablone verwendet. (168) Die Ränder werden nun bis zum Weg platziert.



169



170

(169) Die Streifen werden nun auch festgedrückt. (170) Auch bei der anderen Seite hilft der Traktor wieder mit.



171



172

(171) Der linke Bereich des Feldweges soll nun etwas trockener ausschauen, da hier auch das vertrocknete Feld ist. Deshalb wird der „Karststreifen“ Frühherbst (738-23) von der Folie abgezogen. (172) Das Ende wird abgerundet.



173



174

(173) Ein Stück wird nun abgeschnitten. (174) Das andere Ende wird auch abgerundet.



175



176

(175) Die Unterseite wird mit Klebstoff bestrichen. (176) Dann wird der „Karststreifen“ Frühherbst (738-23) an die Feldwegstreifen angefügt.



(177) Damit der Übergang realistischer wird, werden auch noch kleine Stücke der Sommerversion eingefügt. (178) Richtig natürlich wird der Feldweg erst durch die Detaillierung mit den „Karstbüscheln“ Sommer (737-22). Das Büschel wird von der Folie entnommen.



(179) Von unten wird dann ein Tropfen Klebstoff aufgetragen. (180) Da nun mehrere verarbeitet werden, kann der Kleber auch auf eine Folie gestrichen werden.



(181) Die Büschel werden dann einfach eingetunkt. (182) Dann werden sie zu den Streifen hinzugefügt.



(183) Die „Karstbüschel“ Sommer (737-22) können auch als Gruppe entnommen werden, das spart Zeit beim Darstellen von Flächen mit mehreren Büscheln. (184) Die Gruppe wird einfach komplett aufgeklebt.



(185) Die Büschel wachsen nun in den trockenen Felsbereich hoch. (186) Sie werden deshalb mit der bräunlicheren Variante, den „Karstbüscheln“ Frühherbst (737-23) kombiniert. Das Büschel wird von der Folie entnommen.



(187) Die Unterseite wird mit Klebstoff versehen. (188) Dann wird es eingesetzt.



(189) Es können natürlich auch wieder Gruppen entnommen werden. (190) Unten wird Tesa-Alleskleber aufgetragen.



(191) Dann wird die Gruppe am Hang platziert. (192) Damit es einen fließenden Übergang zur „Karstwiese“ Sommer (719-22) gibt, werden die „Karstbüschel“ Frühherbst (737-23) auch in diese gesetzt.



(193) Der Hang wird nun mit etlichen Büscheln versehen. (194) Damit der Übergang zur „Karstwiese“ Sommer (719-22) perfekt wird, werden auch einige „Karstbüschel“ Frühherbst (737-23) in diese weiter vom Rand entfernt eingesetzt. Ein paar „Karstbüschel“ Sommer (737-22) wurden noch weiter unten eingefügt.



(194) Damit der Übergang zur „Karstwiese“ Sommer (719-22) perfekt wird, werden auch einige „Karstbüschel“ Frühherbst (737-23) in diese weiter vom Rand entfernt eingesetzt. Ein paar „Karstbüschel“ Sommer (737-22) wurden noch weiter unten eingefügt.



(195) So ist der farbliche Übergang vom grünen zum vertrockneten Bereich optimiert. (196) Der Feldweg ist nun auch fertig. Da er ja nicht so oft befahren wird, wachsen auch einige Grasbüschel direkt auf den Spuren. Der Bereich rechts vor den Felsen muss nun auch noch gestaltet werden.



(196) Der Feldweg ist nun auch fertig. Da er ja nicht so oft befahren wird, wachsen auch einige Grasbüschel direkt auf den Spuren. Der Bereich rechts vor den Felsen muss nun auch noch gestaltet werden.



(197) Die „Grasstreifen lang“ Frühherbst (728-23) werden dafür ausgewählt. Ein Streifen wird von der Folie abgenommen. (198) Das Ende wird abgerundet.



(198) Das Ende wird abgerundet.



(199) Ein Stück wird abgeschnitten. (200) Das andere Ende wird ebenfalls abgerundet.



(200) Das andere Ende wird ebenfalls abgerundet.



(201) Die Unterseite wird mit Tesa-Alleskleber bestrichen (202) Der Streifen wird am Wegrand platziert.



(203) Auch auf der anderen Seite des Weges werden die Streifen gesetzt. (204) Für den sanften Übergang werden die „Grasbüschel lang“ Frühherbst (727-23) verwendet. Sie werden von der Folie entnommen.



(205) Die Unterseite wird mit Klebstoff versehen. (206) Dann wird der Bereich zwischen Brücke und Felsen locker damit bepflanzt.



(207+208) In der Richtung zum Ende des Weges werden nun noch etliche Grasbüschel hinzugefügt.



(209) Die Büschel werden locker zwischen die herabgebrochenen Steine gesetzt.



(210) Natürlich können sie auch optimal dafür eingesetzt werden um den Übergang vom „Waldboden“ Frühherbst (740-23) zum grünen Rand noch viel feiner zu gestalten.



(211+212) Der Übergang zum Felsen kann auch sehr lebendig arrangiert werden.



(213+214) Auch der Farbunterschied der Waldböden kann durch das Hinzufügen der Büschel noch wesentlich besser weggetarnt werden.



(215+216) Die Begrünungsbasis des Dioramas ist nun fertig. Es kann jedoch durch die Verwendung weiterer Pflanzen noch viel feiner detailliert werden, auch die Auswahl der Bäume hat dann noch einen großen Einfluß auf das Landschaftsbild.

